

> In diesen Tagen besonders wichtig:

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Bremen Mahnwache "Die Waffen nieder - Nein zum Krieg"/#FreeAssangeNow, Unser Lieben Frauenkirchhof <

### **Newsletter Bremer Friedensforum 12/15. November 2023 (Weiterleitung sehr erwünscht!)**

Inhalt heute:

01. Eugen Drewermann erhält den Habenhauser Friedenspreis in Bremen 02. Buchlesung mit Jürgen Grässlin 03. Berlin - 25. November 2023 04. Jetzt Friedensappell unterzeichnen: Für ein Ende der Gewalt in Israel und Palästina! 05. Aufruf und Petition CeasefireNow - Für eine humanitäre Waffenruhe in Israel und Palästina 06. Videovortrag mit Michael Lüders: Krieg im Nahen Osten 07. General a. D. Kujat zur aktuellen Ampel-Regierung: „Das ist keine Politik, sondern Fanatismus“ 08. Zum Ukrainekrieg: Aufruf an Kirche und Politik 09. Kriegstüchtigkeit 10. Julian Assange erhält Konrad-Wolf-Preis: "Deutschland schützt die Pressefreiheit nicht mehr" 11. Ein Fall von Cancel Culture in Bremen 12. Wer Frieden will, muss Kompromisse finden (NachDenkSeiten zur Cancel Culture) 13. Rückblick Bremerhaven: Protest gegen Rüstungstransporte in Bremerhaven 14. Nachlese Hamburg, 3. Oktober: Friedensdemo zum Tag Der Deutschen Einheit 15. Nachlese: Lesung mit Ramon Schack: Das Zeitalter der Idiotie. Wie Europa seine Zukunft verspielt 16. Nachlese: Bremer Fahrrad-Demo gegen US-Blockade von Cuba 17. Hofieren der US-Botschafterin Amy Gutman beim Antrittsbesuch in Bremen 18. Kampfdrohnen sind kein heißes Eisen mehr 19. Bahnwerkstatt und sowjetisches Gräberfeld Bremen-Oslebshausen 20. Neues Friedensjournal 21. Leserbrief: zum Interview des Friedensbeauftragten der Bremischen Evangelischen Kirche 22. Leserbrief: Geschäfte mit dem Tod 23. Leserbrief: So reden Kanzler? 24. Bremer Friedensforum im Netz 25. Termine 26. In eigener Sache 27. Datenschutz

#### 1. Eugen Drewermann erhält den Habenhauser Friedenspreis am 15. November in Bremen

Bremen. Seit dem Jahre 2007 verleiht die Habenhauser Schaffergesellschaft in einem Festakt in der Simon-Petrus-Kirche den Habenhauser Friedenspreis. Er wird an Personen oder Einrichtungen verliehen, die durch ihr integratives, Menschen, Völker, Religionen und Kulturen verbindendes Engagement dem Frieden dienen. Der Friedenspreis ist undotiert und geht in diesem Jahr an den Theologen, Psychoanalytiker und Publizisten Eugen Drewermann. Drewermann hat unablässig die wichtige Stimme des Pazifismus in konfliktreichen Zeiten vernehmen lassen und vielen Menschen die Hoffnung gegeben, dass Auseinandersetzungen zwischen Staaten und Machtblöcken anders, als nur militärisch gelöst werden können.

> Weitere Informationen:

<https://lokale-friedensarbeit.de/aktuelles/pressemitteilung-27-oktober-2023-eugen-drewermann-erhaelt-den-habenhauser-friedenspreis-am>

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/termine/eugen-drewermann-erhaelt-den-habenhauser-friedenspreis>

#### 2. Buchlesung mit Jürgen Grässlin

Bremen. Ein Friedensaktivist, der seine Meinung kundtut und sich nicht einschüchtern lässt, ist mit seinem Buch bei uns zu Gast: Das Bremer Friedensforum, die Gruppe Bremen der DFG-VK und die Bremische Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung laden am Dienstag, 21. November, zu einer Buchlesung mit Jürgen Grässlin in Bremen ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Villa Ichon, Goetheplatz 4. Der Titel seiner Autobiografie „Einschüchtern zwecklos. Unermüdlich gegen Krieg und Gewalt – was ein Einzelner bewegen kann“ ist Programm. Rüstungsgegner Jürgen Grässlin geht seinen Weg unermüdlich gegen Krieg und Gewalt.

> Links:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1576/aktuelles/Buchlesung-mit-Juergen-Graesslin/>

<https://www.friedenskooperative.de/termine/einschuechtern-zwecklos-unermuedlich-gegen-krieg-und-gewalt-0>

### 3. Berlin - Friedensdemo am 25. November 2023 - vor der Verabschiedung des Bundeshaushaltes Nein zu Kriegen – Rüstungswahnsinn stoppen – Zukunft friedlich und gerecht gestalten

Berlin. Die Militärausgaben sollen im Bundeshaushalt für 2024 um weitere 1,7 Milliarden Euro steigen. Der Haushaltsentwurf der Bundesregierung für das kommende Jahr sieht - bewertet nach NATO-Standards - Militärausgaben in Höhe von 85.000.000.000 € (Milliarden) vor. Bemessen auf den Gesamthaushalt von 446 Mrd. € entspricht etwa das einem Fünftel. Im Vergleich werden z.B. nur drei Mrd. Euro für den sozialen Wohnungsbau bereitgestellt. Das Gros der Parteien - Regierung wie Opposition - begrüßt die neueste Erhöhung oder findet sie gar zu gering. Inzwischen unterstützen über 4000 Persönlichkeiten einen Aufruf, der sich für „eine soziale, ökologische und demokratische Bundesrepublik Deutschland als Teil einer gerechten Weltordnung ohne Krieg, Hunger und Ausbeutung“ einsetzt: Wir sagen gemeinsam „Nein zu Kriegen - Rüstungswahnsinn stoppen - Zukunft friedlich und gerecht gestalten“. Es ist Zeit, dass wir Bürgerinnen und Bürger uns wieder stärker in die politischen Auseinandersetzungen einmischen. Deshalb rufen wir auf, am 25.11. – am Samstag vor der Verabschiedung des Bundeshaushaltes – gemeinsam für Frieden und Abrüstung, Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine und Friedensverhandlungen zu demonstrieren."

Wir freuen uns, die ersten Rednerinnen und Redner für die Kundgebung am Samstag, 25. November 2023 ab 13:00 Uhr am Brandenburger Tor bekannt zu geben. Nach der Begrüßung von Reiner Braun für die Initiatoren werden auf der Kundgebung sprechen: Ates Gürpınar (stellvertretender Vorsitzender DIE LINKE), Iris Hefets (Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost), Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz (Autorin, Publizistin), Michael Müller (ehem. Staatssekretär im Umweltministerium, MdB a.D., Vorsitzender der NaturFreunde), Dr. Michael von der Schulenburg (Diplomat, Assistant General Secretary des UN Generalsekretärs), Dr. Sahra Wagenknecht (MdB, BSW). Die Moderatorinnen werden Wiebke Diehl und Jutta Kausch-Henken sein.

> Weitere Informationen, auch über die (Bus-) Anreise nach Berlin:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1587/aktuelles/Es-ist-an-der-Zeit/>

<https://nie-wieder-krieg.org/busse-und-mitfahrgelegenheiten/>

> Pressemitteilung: <https://nie-wieder-krieg.org/2023/11/02/pressemitteilung-vom-2-11-2023/>

Die Demonstrationsvorbereitung nimmt Fahrt auf, überall in der Republik wird mobilisiert, Busse werden bestellt bzw. Zugplätze reserviert, Veranstaltungen vorbereitet. Die Notwendigkeit für eine solidarische bundesweite Aktion aller, über Grenzen und Vorbehalte hinweg wird immer deutlicher und größer. Die jüngsten Äußerungen des Verteidigungsministers Pistorius zeigen, es geht um Krieg und Frieden, um eine militarisierte Gesellschaft oder um die Bewahrung und Verteidigung des Friedensgebotes des Grundgesetzes. Wir wollen uns niemals an den Gedanken des Krieges bei uns und weltweit gewöhnen, wir wollen nicht kriegstüchtig oder wehrhaft werden.

Für ein friedliches Deutschland der Abrüstung und der gemeinsamen Sicherheit mit allen Partnern – auch dafür demonstrieren wir am 25.11.2023.

Deshalb kommt massenhaft nach Berlin: Nein zum Krieg und sozialen Krieg

> Finanzen und Spenden

Selbst bei sparsamstem Wirtschaften und ungeheuer viel ehrenamtlicher Tätigkeit kostet die Demonstration Geld. Unsere Veranstaltungen werden durch Spenden finanziert: Konto der Friedens- und Zukunftswerkstatt, bei der Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005 0201 0200 0813 90. Da die Friedens- und Zukunftswerkstatt als gemeinnützig anerkannt ist, können Spenden steuerlich geltend gemacht werden.

> Werbematerialien: Den Aufruf zur Demonstration, zwei mögliche Plakate und ein sharepic findet ihr auf der Webseite zum Runterladen: <https://nie-wieder-krieg.org/presse-und-oeffentlichkeit/>

Am 15.11.2023 erscheint eine Sonderausgabe der Zeitung gegen den Krieg zur Demonstration: <https://nie-wieder-krieg.org/2023/10/31/sonderausgabe-zgk/> - Bitte umgehend bestellen!

Wir werden euch weiter auf dem Laufenden halten, u.a. auch über unsere Social-Media-Aktivitäten. Aktuelle und weitere Informationen findet ihr auf der Webseite: <https://nie-wieder-krieg.org/>

> Mobilisierungsvideo von Bernd Ising: [https://youtu.be/fP2qh2lpZZQ?si=177\\_E63qTQqaIgJP](https://youtu.be/fP2qh2lpZZQ?si=177_E63qTQqaIgJP)

#### 4. Jetzt Friedensappell unterzeichnen: Für ein Ende der Gewalt in Israel und Palästina!

Die schrecklichen Bilder aus Israel und Palästina nehmen kein Ende. Wir möchten dich daher heute bitten, dir kurz Zeit für die Unterschrift des Friedensappells von Netzwerk Friedenskooperative zu nehmen. Jede Unterschrift zählt, denn die Zeit drängt! Unterzeichne deshalb jetzt, um ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in Israel und Palästina zu setzen und die Bundesregierung zum Handeln aufzufordern!

Wir möchten uns damit eindeutig an die Seite der Zivilgesellschaft stellen und uns gegen jede Gewalt wenden! Unsere Menschlichkeit darf in diesen schwierigen Zeiten nicht verloren gehen. Mit unserem Friedensappell versuchen wir, allen Opfern und Betroffenen Raum zu geben und die Gleichzeitigkeit der schrecklichen Ereignisse auszuhalten.

> Hier geht es zum Friedensappell

<https://www.friedenskooperative.de/petition/israel-palaestina-gewalt-stoppen>

#### 5. Aufruf und Petition #CeasefireNow - Für eine humanitäre Waffenruhe in Israel und Palästina

Angesichts der erschütternden Gewalt in Israel, dem Gazastreifen und auch an der Grenze zum Libanon fordert der internationale Aufruf #CeasefireNow ein sofortiges Ende der Gewalt und einen Waffenstillstand in Israel und dem Gazastreifen. „Die Ereignisse der letzten Woche haben uns an den Abgrund einer humanitären Katastrophe geführt, und die Welt kann nicht länger warten, um zu handeln“, heißt es in dem Aufruf. Der Kreislauf der Gewalt gegen unschuldige Zivilist\*innen müsse umgehend gestoppt werden. Auch wird gefordert, lebensrettende Hilfslieferungen zu ermöglichen und zivile Geiseln sofort freizulassen. Der Aufruf wird bereits von über 500 Organisationen weltweit unterstützt, darunter viele humanitäre Hilfsorganisationen und Initiativen für Frieden und Menschenrechte. Auch palästinensische, israelische, muslimische und jüdische Stimmen sind unter den Unterzeichnenden. Auf der Plattform Change.org können auch Einzelpersonen den Aufruf unterschreiben.

> Jetzt Petition unterschreiben [https://www.change.org/p/sign-and-share-this-urgent-petition-calling-for-a-ceasefirenow-in-gaza-and-israel?recruiter=1319534707&recruited\\_by\\_id=f2078ce0-6dea-11ee-8856-5b15557ca7b6](https://www.change.org/p/sign-and-share-this-urgent-petition-calling-for-a-ceasefirenow-in-gaza-and-israel?recruiter=1319534707&recruited_by_id=f2078ce0-6dea-11ee-8856-5b15557ca7b6)

Der Aufruf in deutscher Übersetzung findet sich hier <https://www.forumzfd.de/de/nahost-forumzfd-fordert-waffenstillstand>

#### 6. Videovortrag mit Michael Lüders: Krieg im Nahen Osten

Bremen. Der Publizist und Nahostexperte Michael Lüders spricht in seinem aktuellen Beitrag über die menschliche Katastrophe im Gazastreifen.

<https://www.youtube.com/watch?v=ONeDDZNb8Ks>

#### 7. General a. D. Kujat zur aktuellen Ampel-Regierung: „Das ist keine Politik, sondern Fanatismus“

NachDenkseiten. In einem aktuellen Interview rechnet Harald Kujat, früherer Bundeswehr-Generalinspekteur und ehemaliger Vorsitzender des NATO-Militärausschusses, hart mit der westlichen Politik im Ukraine-Konflikt ab. Seine Kritik gilt insbesondere der bundesdeutschen Politik. Aus seiner Sicht hätte der Krieg in der Ukraine verhindert und nach seinem Ausbruch schnell beendet werden können. Von Éva Peli.

„Es gibt die einen, die den Krieg wollen, es gibt die anderen, die den Krieg nicht verhindern wollen. Und es gibt diejenigen, die den Krieg nicht verhindern können. Jetzt können Sie sich selbst aussuchen, wer zu welcher Kategorie gehört.“ So fasst der ehemalige Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, General a. D. Harald Kujat, in

einem am 5. November veröffentlichten Interview mit dem Fachportal für Finanzkapitalanalyse HKCM zusammen, warum der Krieg in der Ukraine trotz riesiger Verluste weitergeht. Kujat war unter anderem Generalinspekteur der Bundeswehr.

> Ausführlich: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=106675>

#### 8. Zum Ukrainekrieg. Aufruf an Kirche und Politik: Württembergischer Friedensaufruf im Herbst 2023

Gammertingen. 55 Pfarrerinnen und Pfarrer der Evangelischen Landeskirche Württemberg sowie 139 weitere Personen aus Kirche und Gesellschaft gehören zu den Erstunterzeichnenden einer Friedenserklärung. Sie sehen in den bisherigen kirchlichen Stellungnahmen zu Waffenlieferungen eine theologisch nicht zu rechtfertigende Einseitigkeit. Sie fordern stattdessen von Kirche und Politik eine Fokussierung auf nicht-militärische Lösungen für den Ukraine-Krieg. Unterschriften werden bis Weihnachten gesammelt. Das sollte Nachahmerinnen und Nachahmer in Bremen und anderswo finden!

>> Mehr Informationen: <https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/014898.html>

#### 9. Kriegstüchtigkeit

Tübingen. „Kriegstüchtigkeit“, „Wehrhaftigkeit“, „Szenario des Kampfes“, mit martialischen Tönen schwören die neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien #VPR2023 auf #Kriegstüchtigkeit, #Aufrüstung und #Großmacht-kriege ein.

> Eine erste Auswertung IMI-Standpunkt:

<https://www.imi-online.de/2023/11/11/kriegstuechtigkeit-als-handlungsmaxime/>

#### 10. Julian Assange erhält Konrad-Wolf-Preis: "Deutschland schützt die Pressefreiheit nicht mehr"

Berlin. Stellvertretend nahm Stella Assange, die Ehefrau des in London inhaftierten WikiLeaks-Gründers, den Preis in Berlin entgegen. Sie dankte der Jury im Namen ihres Mannes für den Mut, ihm den Preis zu verleihen. Normalerweise zeichnet die Akademie der Künste Künstler aus, doch diesmal erhielt der inhaftierte Journalist Julian Assange den Konrad-Wolf-Preis. Stellvertretend nahm Stella Assange, die Ehefrau des in London inhaftierten WikiLeaks-Gründers, den Preis in Berlin entgegen. Sie dankte der Jury im Namen ihres Mannes für den Mut, ihm den Preis zu verleihen.

Assange sei es mit seinen Veröffentlichungen gelungen, nicht nur zahlreiche Kriegsverbrechen aufzudecken, sondern auch die Gründe für die nicht enden wollenden Kriege aufzuzeigen. Nämlich, dass die westlichen Großmächte kein Interesse am Frieden haben, weil sie vom Krieg profitieren. Gleichzeitig, so Assanges Ehefrau, offenbare sein Fall nicht nur das kriminelle politische Schweigen westlicher Staaten wie Deutschland, sondern auch die Aushöhlung ihrer Rechtssysteme unter dem Druck der mächtigen Kriegstreiber.

Julian, der in letzter Instanz gegen seine Auslieferung in die USA kämpft, sei deshalb auf die öffentliche Empörung angewiesen, denn nur diese könne ihn noch retten. Und genau die gebe ihr Hoffnung. Sie sehe, dass über zehn Jahre alte Videos von Julian und seinen Aussagen noch heute auf Plattformen wie Twitter und TikTok im Trend lägen. Stella Assange dazu: "Ich glaube, das ist der Grund, warum diese Dinge im Trend liegen, denn die Menschen werden immer informierter und sich bewusster über genau das, was er erklärt hat. Und es findet Anklang, weil die normalen Menschen nicht wollen, dass Zivilisten getötet werden, egal wo sie sind, egal wer sie sind."

Der Konrad-Wolf-Preis für Julian Assange leiste einen großen Beitrag dazu, den öffentlichen Fokus und Druck noch weiter auf Julians Fall zu lenken und ihn zu schützen, wofür sie sich herzlich bedanke. Assange war nach sieben Jahren Exil in der Botschaft von Ecuador in London verhaftet worden und sitzt mittlerweile seit viereinhalb Jahren in einem britischen Hochsicherheitsgefängnis. Sein Fall, wie zahlreiche Experten und Organisatoren warnen, stelle einen wichtigen Präzedenzfall für die Pressefreiheit dar. Sollte Assanges Inhaftierung und Auslieferung in die USA tatsächlich ohne Konsequenzen erfolgen, müsse künftig jeder Enthüllungsjournalist um seine Freiheit bangen.

## 11. Ein Fall von Cancel Culture in Bremen

Stadt löscht Eintrag des Bremer Friedensforums auf ihrem Internetauftritt bremen.de

Bremen. Die Stadt Bremen hat im Oktober den Link zur "Visitenkarte" des Bremer Friedensforums auf ihrem Internetauftritt bremen.de gelöscht. Zuständig für den Internetauftritt ist das Wirtschaftsressort von Kristina Vogt (Die Linke). Die Löschung erfolgte ohne jede Vorabinformation, obwohl das seit über 40 Jahren in der Bremer Zivilgesellschaft bekannte Bremer Friedensforum bereits seit zwei Jahrzehnten mit seinem Eintrag bei bremen.de vertreten ist. Erst auf Nachfrage und nach ungewöhnlich langer Bedenkzeit äußerte sich schließlich der Pressesprecher der Wirtschaftsressorts, Christoph Sonnenberg, mit einer für uns nicht nachvollziehbaren Begründung für die Löschung:

Das Bremer Friedensforum habe einen Beitrag auf seiner Webseite zum Krieg in Israel/Palästina mit dem Titel: „Gewaltexplosion im israelisch-palästinensischen Konflikt“ veröffentlicht, in dem u.a. zu einer Erklärung des Bundesausschusses Friedensratschlag verlinkt werde, in der angeblich der Staat Israel, israelische Staatsbürger sowie Jüdinnen und Juden "diffamiert" würden. Allerdings belegen weder Herr Sonnenberg noch das Wirtschaftsressort ihre Vorwürfe mit Zitaten aus der Erklärung des Friedensratschlags, sondern folgern ihre Behauptung allein aus Interpretationen, die sie auf Basis ihres Verständnisses der Erklärung aufstellen. Die inkriminierte Erklärung lässt sich hier im Wortlaut nachlesen: <https://friedensratschlag.de/zum-israelisch-palaestinischem-konflikt/>

Darüber hinaus wird dem Bremer Friedensforum vorgeworfen, es habe auf seiner Webseite unkommentiert auf Dokumente bzw. auf Webseiten Dritter verwiesen, so unter anderem auf eine Stellungnahme der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft.

Aufstehen Bremen fordert die Bremer Landesregierung auf, diesen mit verzerrenden und falschen Unterstellungen unterfütterten Ausgrenzungs- und Zensurakt rückgängig zu machen. Wir halten es für einen Skandal, wie hier mit einem engagierten, zivilgesellschaftlichen Akteur umgegangen wird, der vor 40 Jahren u.a. auch von jüdischen Widerstandskämpfern gegen das Naziregime gegründet wurde und sich seither bundesweit große Verdienste in seinem Einsatz für Frieden, gegen Faschismus, Antisemitismus und Rassismus sowie gegen die Militarisierung der Gesellschaft erworben hat. (Presseerklärung aufstehen Bremen, 14.11.2023)

> Siehe auch:

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-styles/ag-frieden/1242-neuer-fall-von-cancel-culture-in-bremen?fbclid=IwAR3Qp0toJGjNNFgbTQN4GzRKpFYuCX5IV7dbjUR3oDKd6QIFQRlzI4Xa1IQ>

> Siehe auch: <https://bremen.dkp.de/erklaerung-der-redaktion-www-dkp-bremen-de-zum-canceln-der-visitenkarte-des-bremer-friedensforums-auf-der-webseite-der-stadt-bremen/>

## 12. Wer Frieden will, muss Kompromisse finden

NachDenkseiten: Die Cancel-Kultur in Deutschland überschreitet aktuell die Hemmschwelle der De-Legitimierung der Friedensbewegung, wie das im Kontext des Ukraine-Krieges schon begonnen hatte. Jüngstes Beispiel: Die Stadt Bremen hat kürzlich einen Link zum Bremer Friedensforum auf ihrer Website gelöscht, mit einer fragwürdigen Begründung. Von Bernhard Trautvetter

Die Diffamierung der Friedensbewegung, wie sie von der Stadt Bremen exerziert wird, untergräbt die Demokratie hierzulande, sie stärkt die auf militärische Macht statt auf Lösung setzenden Kräfte und sie diffamiert jene, denen der unberechtigte Vorwurf gemacht wird, sie seien es, die diffamieren. Das Bestreben der Friedensbewegung, statt mit Gewalt mit Diplomatie – wie es Itzak Rabin und Yassir Arafat zuwege gebracht hatten – Konflikte zu vermeiden und zu lösen, ist die Antwort auf viele Weltkonflikte. Dazu gehört auch der Konflikt um die NATO-Mitgliedschaft osteuropäischer Staaten inklusive der Ukraine, die mit internationalem Recht bricht und die zur Vorgeschichte der Kampfhandlungen in ukrainischen Regionen unweit der russischen Westgrenze gehören.

Wer den Frieden will, hat angesichts dieser Zusammenhänge die Aufgabe, eine einseitige Parteinahme zu vermeiden, und er muss auf dem Weg zu Kompromissen Lösungen für die Konflikte finden, die als dessen Vorgeschichte dem Töten und Zerstören zugrunde liegen."

> Ausgrenzung der Friedensbewegung <https://www.nachdenkseiten.de/?p=106670>

### 13. Rückblick Bremerhaven

Protest gegen Rüstungstransporte in Bremerhaven/Forderung: „Konflikte durch Diplomatie lösen“

Bremerhaven. Vor der Großen Kirche in Bremerhaven trafen sich am 14. Oktober Friedensgruppen aus Bremerhaven und Bremen und Umgebung zu einer Demonstration gegen Rüstungstransporte über die Häfen. „Für zivile Häfen“ lautete das Motto. Aufgerufen hatten die Bremerhavener Initiative „Mut zum Frieden“, „aufstehen Bremen“, das Bremer Friedensforum, DFG/VK Bremen, „Aktionsgruppe Frieden bewegt Bremen“ und „Bremer Bündnis für Frieden“. Zahlreiche Bremer reisten per Bahn und Bus an. Zwei Bremerhavener Vertreter eröffneten die Kundgebung und begrüßten die Demonstranten. Die Rede hielt Rodolfo Bohnenberger von „aufstehen Bremen“. Anschließend bewegte sich der Demonstrationzug Richtung Zolltor Roter Sand. Dort sprach Werner Begoihn von der Bremerhavener Initiative. Jens-Volker Riechmann aus Oldenburg rezitierte zum Schluss ein Gedicht von Bertolt Brecht. Insgesamt betonten die Redner, dass Rüstungsexporte in Kriegsgebiete, die zu einem Großteil über Bremerhaven laufen, totbringend sind. Genauso kritisierten sie die Waffentransporte der USA als Kriegsdrohung an die Grenzen Russlands, was die Sicherheit Europas gefährde. Sie forderten stattdessen, Konflikte durch Diplomatie zu lösen.

> Link: <https://www.bremerfriedensforum.de/1586/aktuelles/Protest-gegen-Ruestungstransporte-in-Bremerhaven/>

> Der heftige Regen am 14. Oktober hat gute Video-Aufnahmen erschwert:

<https://youtu.be/kdMsbhx0rnk>

<https://www.youtube.com/watch?v=xLCFLP8OZLo>

### 14. Nachlese Hamburg, 3. Oktober: Friedensdemo zum Tag Der Deutschen Einheit: Frieden statt Krieg! Die Waffen nieder!

Hamburg. Rund 500 Menschen (Veranstalter-Angaben: 700 - EL) haben am Dienstag an einer Friedenskundgebung in Hamburg teilgenommen. Sie versammelten sich in Altona und forderten die Bundesregierung dazu auf, sich für einen Waffenstillstand in der Ukraine einzusetzen. Vor allem ältere Menschen kamen am Mittag trotz Regenwetters zu der Auftaktkundgebung in der Ottenser Hauptstraße. Das Motto der Demo lautete: "Frieden statt Krieg - die Waffen nieder!" Dazu aufgerufen hatte das Hamburger Forum für Völkerverständigung. Forderung: Bundesregierung soll sich für Waffenstillstand einsetzen

Am Tag der Deutschen Einheit wurde die Bundesregierung aufgefordert, sich für einen Waffenstillstand in der Ukraine einzusetzen. Die deutschen Lieferungen von Waffen an Kriegsparteien sollten eingestellt werden. Außerdem verlangten die Demonstrantinnen und Demonstranten, dass der Rüstungsetat zugunsten der Bereiche Soziales, Bildung und Ökologie gekürzt wird. Die Friedensdemo zog vom Bahnhof Altona bis zum Fischmarkt. Sie wurde nur von einem kleinen Polizeiaufgebot begleitet. (NDR) <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Friedensdemo-in-Hamburg-am-Tag-der-Deutschen-Einheit,demo3884.html>

> Der Film vom "Friedenskanal Hamburg" in ganzer Länge: <https://youtu.be/C85WjUI57Ng?feature=shared>

> Flyer: [https://www.bremerfriedensforum.de/pdf/3Okt\\_Flyer\\_A4.pdf](https://www.bremerfriedensforum.de/pdf/3Okt_Flyer_A4.pdf)

### 15. Nachlese: Lesung mit Ramon Schack: Das Zeitalter der Idiotie. Wie Europa seine Zukunft verspielt

Bremen: Ekkehard Lentz hat ein kurzes Interview mit dem Berliner Journalisten Ramon Schack geführt. Und am Abend in der Villa Ichon haben wir Ausschnitte aus der Veranstaltung mit Ramon Schack über sein gerade herausgekommenes Buch (Das Zeitalter der Idiotie. Wie Europa seine Zukunft verspielt, Eulenspiegel Verlag) aufgezeichnet. Ramon Schack hat seinerzeit mit Peter Scholl-Latour Gespräche geführt und sich vieles bei ihm abgeschaut. Also: Geopolitik nicht nur abstrakt und theoretisch sondern anschaulich auf der Grundlage von eigenen Reisen in viele Länder. Der Referent war an diesem Abend der Villa ausgesprochen gut aufgelegt: er erzählte frei weg, sehr lebendig und immer spannend. Sönke Hundt

> Hier: <https://youtu.be/b8ScIIuBQkE>

### 16. Nachlese: Bremer Fahrrad-Demo gegen US-Blockade von Cuba



Bremen. 62 Jahre währt inzwischen die Blockade der USA gegen den kubanischen Staat. Für Cuba sind damit große Einschränkungen und Einbußen wirtschaftlicher und finanzieller Art verbunden. Es ist ein Wirtschaftskrieg. 187 (:3) Staaten der UNO stimmten in diesem Jahr für eine Aufhebung dieser Blockade; dagegen stimmen allein die USA und Israel. Deutschland und einige andere Staaten enthielten sich der Stimme. Aus Anlass dieser Abstimmung fanden auch dieses Jahr wieder weltweit Aktionen gegen diese Blockade statt, auch in Bremen. Eine sicht- und hörbare Fahrraddemonstration für einen Stopp der US-Blockade gegen Kuba fand am 4. November statt.

62 Jahre sind 62 Jahre zuviel.

> Siehe auch: <https://www.fgbrdkuba.de/termine/flyer/20231104-fahrraddemo-unblock-cuba.php>

#### 17. Hofieren der US-Botschafterin Amy Gutman beim Antrittsbesuch in Bremen

Bremen. "The port of Bremerhaven is very important for us." Der Hafen von Bremerhaven ist sehr wichtig für uns, sagte die US-Botschafterin Amy Gutman beim Antrittsbesuch in Bremen. Sie ist seit Februar 2022 in Berlin im Amt. Na warum wohl? Weil der Hafen der wichtigste Umschlagplatz für Militärgüter der US-Armee in Deutschland ist, und das schon seit dem Zweiten Weltkrieg.

> Siehe: <https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-styles/ag-demokratie/1216-peinliche-hofierung-der-us-botschafterin-amy-gutman-beim-antrittsbesuch-in-bremen>

#### 18. Kampfdrohnen sind kein heißes Eisen mehr

Bremen. Die Bremer Rüstungsindustrie wünscht sich ein größeres Stück vom Kuchen des sogenannten 100-Milliarden-Sondervermögens für die Bundeswehr. Das war eines der Themen auf dem 38. Roland-Essen des "Industrie-Club Bremen" am 10. November im Rathaus. "Interessant für die hier ansässige Rüstungsindustrie ist auch das Thema bewaffnete Drohnen", laut Generalinspekteur Carsten Breuer "politisch längst kein heißes Eisen mehr".

> Siehe Weser Kurier vom 11. November 2023: <https://www.weser-kurier.de/bremen/politik/generalinspekteur-breuer-in-bremen-ueber-ruestung-und-litauen-brigade-doc7srp9ywp9v8bsh3uhq5>

#### 19. Bahnwerkstatt und sowjetisches Gräberfeld Bremen-Oslebshausen Bürgerinitiative ist inhaltlich und finanziell gut gerüstet für langwierigen Rechtsstreit

Bremen. Mit Beschluss der Bremischen Bürgerschaft vom 13.10.2023 wurden die beiden Petitionen S 20-203 (keine Bahnwerkstatt in Oslebshausen) sowie S 20-205 (Einrichtung einer NS-Zwangsarbeiter:innen- Gedenkstätte in Bremen-Oslebshausen) abgelehnt und für erledigt erklärt (Drs. 21/44 S). Beide Petitionen wurden bereits im Mai 2021 gestellt und wenden sich gegen die Bebauung eines Geländes in Bremen- Oslebshausen mit einer Bahnwerkstatt.

> Mehr: <https://www.bremerfriedensforum.de/1588/aktuelles/Bahnwerkstatt-und-sowjetisches-Graeberfeld-Petitionsausschuss-sieht-keine-Moeglichkeiten-den-Anliegen-zu-entsprechen/>

#### 20. Neues Friedensjournal

Frankfurt/M. Das neue Friedensjournal liegt vor. Mit der Überschrift "Deutschland im Niedergang" behandeln wir darin in mehreren Beiträgen die Folgen der Nordstream-Pipeline-Sprengung. Dieses ist vor dem Hintergrund einer Vielzahl anderer Probleme zu sehen, die sich in Deutschland aufgestaut haben. In mehreren Beiträgen bringen wir natürlich auch einen Hintergrundbericht zum Israel-Gaza-Krieg und mehrere Kommentare hierzu.

> Direkt abrufbar ist die Webfassung unter:  
[https://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/fj/FJ\\_2023-6\\_Web.pdf](https://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/fj/FJ_2023-6_Web.pdf)

> oder auch über die Homepage <https://friedensratschlag.de> sowie <https://frieden-und-zukunft.de/fj-archiv/>

Wie immer nehmen wir Extra-Bestellungen über die Friedens- und Zukunftswerkstatt in kleiner Anzahl - gestaffelt nach Briefporto 9 oder 19 Exemplare - entgegen, mit denen z.B. Infostände bedient werden können. Karl-Heinz Peil

21. Leserbrief zum Interview des Friedensbeauftragten der Bremischen Evangelischen Kirche, Andreas Hamburg, im Weser Kurier (21. Oktober 2023)

Ein "tolles Interview" (laut Facebook-Seite der Bremischen Evangelischen Kirche) im Weser Kurier mit dem Friedensbeauftragten der Bremischen Evangelischen Kirche, Andreas Hamburg, hat ein sehr starkes Leserbrief-Echo wenige Tage später in zwei Ausgaben des WK gefunden (nur kritische Beiträge). Diesen Leserbrief drucken wir stellvertretend ab:

"Herr Hamburg mag ein liebenswürdiger Mensch sein, der die Ukraine bestimmt besser kennt als ich. Um so erstaunlicher sind einige Aussagen aus dem Interview mit Joerg Helge Wagner. Es gibt keine Nazis in der Ukraine und dass ausgerechnet in Odessa niemand verfolgt wurde und wird, ist angesichts des Pogroms im dortigen Gewerkschaftshaus, bei dem prorussische Demonstranten verbrannt, erschossen und erschlagen wurden himmelschreiend. Das hat doch eher an die Gräueltaten der deutschen Wehrmacht und des heute wieder allerorts verehrten Stepan Bandera in der Ukraine erinnert. Und Odessa war kein Einzelfall, ganz zu schweigen von den über 10 000 Toten hauptsächlich unter der russischsprachigen Bevölkerung der Ostukraine vor dem Einmarsch der russischen Truppen. Wie man sich in einer Nibelungentreue zu den USA und der Nato, die unwiderlegbar für die meisten der seit dem zweiten Weltkrieg auf dieser Erde stattgefundenen Kriege verantwortlich sind, als Pazifisten bezeichnen kann, wird wohl nur er alleine wissen. Der größte Hammer aber ist es, das Grundlebensmittel Brot (für Kinder) gleichzusetzen mit Vernichtungswaffen wie den weitreichenden Angriffsmarschflugkörpern Taurus. Da sollte der Herr Pastor doch einen anderen Umgang mit der Bibel pflegen, etwa Jesu Aussage zu seiner eigenen Selbstverteidigung: Wer zum Schwert greift soll durch das Schwert umkommen (Mt 26,52)." Wilfried Preuß-Hardow, ehemaliger Friedensbeauftragter der Bremischen Evangelischen Kirche

22. Rüstung blüht und gedeiht (erschieden im Weser Kurier, 9. Oktober 2023 unter der Überschrift "Geschäfte mit dem Tod")

Bei der Genehmigung von Waffenexporten kennt die Bundesregierung ganz offensichtlich kein Halten mehr. Waffen in Kriegs- und Krisengebiete der Welt zu liefern, ist kein Beitrag zu einer verantwortungsvollen Außenpolitik, sondern zur Gewinnmaximierung der Rüstungskonzerne. An den Geschäften mit dem Tod ist Deutschland als viertgrößter Waffendealer führend beteiligt. In den ersten drei Quartalen hat die Bundesregierung bereits Ausfuhren von Waffen und militärischer Ausrüstung im Wert von 8,76 Milliarden Euro genehmigt und damit mehr als im gesamten Vorjahr (8,36 Milliarden Euro). Damit dürfte bis zum Ende des Jahres der Rekordwert von 2021, als Rüstungsexporte für 9,35 Milliarden Euro genehmigt wurden, mit großer Wahrscheinlichkeit übertroffen werden. Wie sich die Unterstützung der Aufrüstungsprogramme anderer Länder mit der allseits propagierten deutschen „wertebasierten Außenpolitik“ vereinbaren lässt, dürfte ein Rätsel der Ampelkoalition bleiben. Schluss mit Rüstungsexporten! Frieden kann man nicht herbeibomben und -schießen. Ekkehard Lentz, Bremen

23. So reden Kanzler?

„So reden Kanzler“ überschreibt Frau Barthelme im Weser Kurier ihren Artikel zum Text von Vizekanzler Habeck. Mit diesem Statement informiert der Grünen-Politiker über seine Haltung zum Thema Antisemitismus. Und das ist gut so. Von einem Politiker, der unser Land auf der internationalen Bühne vertreten will, erwarte ich allerdings mehr. Zu kluger Politik gehört immer der umfassende Blick auf alle Aspekte, um Lösungen unter Einbeziehung der Interessen aller Beteiligten herbeiführen zu können. Und ja, die Verantwortlichen der Hamas müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Und nein, dieses Kriegsverbrechen rechtfertigt nicht das gnadenlose Vorgehen der israelischen Armee unter Führung des rechtsradikalen Netanjahu gegen die Zivilbevölkerung in Gaza. Das Völkerrecht verbietet ausdrücklich die kollektive Bestrafung. An diesem Punkt vermisse ich in den Worten von Herrn Habeck Empathie für die unschuldigen Menschen ohne genügend Wasser, Medizin und Lebensmittel, die auf den Trümmern ihrer zerbombten Häuser und Wohnungen sitzen und nicht wissen, wohin. Und, was noch schwerwiegender ist: Der gegenwärtige Krieg in Nahost beinhaltet auch die Gefahr, dass die gesamte Region im Kriegschaos versinkt. Deshalb ist ein sofortiger Waffenstillstand ein Gebot der Menschlichkeit und Vernunft. Warum geht Herr Habeck nicht auf diese Punkte ein? Horst Otto, Bremen



## 24. Bremer Friedensforum im Netz

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums. Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Das Bremer Friedensforum ist jetzt auch auf Telegram vertreten. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren!

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlentz1>

[https://www.instagram.com/bremer\\_friedensforum](https://www.instagram.com/bremer_friedensforum)

[https://t.me/bremer\\_friedensforum](https://t.me/bremer_friedensforum)

## 25. Termine

\* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine>

\* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <https://friedensratschlag.de/>

\* Regelmäßige Termine in Bremen und Bremen-Nord:

+ Jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr, Friedens-Mahnwache Bremer Friedensforum, Unser Lieben Frauenkirchhof (in den Wintermonaten)

+ Jeden dritten Freitag im Monat, 12 bis 13 Uhr, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ Jeden Dienstag, von 10.45 bis 12.30 Uhr, Fußgängerzone in der Gerhard-Rohlf's-Straße, Friedensmahnwache mit Plakaten und Transparenten

+ Jeden Freitag, 17 Uhr, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen den Krieg", Bremen-Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße/Breite Straße

> Mittwoch, 15. November, 19 Uhr, Bremen-Habenhausen, Simon-Petrus-Kirche, Verleihung Habenhauser Friedenspreis an Eugen Drewermann, Laudatio: Ekkehard Lentz (Bremer Friedensforum), Begrüßung: Jens Lohse

>> <https://www.simon-petrus.de/habenhauser-friedenspreis>

- Anmeldung erforderlich: [buero@simon-petrus.de](mailto:buero@simon-petrus.de)

> Mittwoch, 15. November, 19 Uhr, Bremen, Kultursaal der Arbeitnehmerkammer, Bürgerstr. 1, Wolfram Elsner: "Die Neuen Seidenstraßen – Fortsetzung und Erweiterung des Trans-Sib-Projekts"; Veranstalter: Deutsch-Russische Friedenstage Bremen e.V.

> Sonntag, 19. November, 12 Uhr, Bremen, Gondel, Schwachhauser Heerstraße 207, Film premiere "Die Liebe zum Leben" - Ein Film über Ludwig Baumann, Deserteur des II. Weltkrieges, Dokumentarfilm von Annette Ortlieb

30.000 Deserteure wurden in Deutschland während des 2. Weltkrieges zum Tode verurteilt. Einer von ihnen ist Ludwig Baumann. Er überlebt Todesstrafe, KZ und Ostfront. Aber selbst nach dem Krieg behält die Todesstrafe ihre Gültigkeit. Die ablehnende Haltung gegenüber Deserteuren in der Nachkriegszeit ist eisig. Er kämpft 12 Jahre mit fast übermenschlichen Kräften auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen für die Aufhebung aller Strafen gegen Deserteure. Schließlich ist er erfolgreich: 2002 – fast 60 Jahre nach Kriegsende – werden die Todesurteile endlich aufgehoben. Eine Kooperation mit EBCO - Europäisches Büro für Kriegsdienstverweigerung Brüssel und dem Filmbüro Bremen e.V.

>> Weitere Infos unter [www.inseltoechterfilm.de/leben](http://www.inseltoechterfilm.de/leben)

> Dienstag, 21. November, Bremen, 19 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4, Buchlesung mit Jürgen Grässlin, „Einschüchtern zwecklos. Unermüdlich gegen Krieg und Gewalt – was ein Einzelner bewegen kann“. Der Titel der Autobiografie ist Programm. So geht Rüstungsgegner Jürgen Grässlin seinen Weg. Unermüdlich gegen Krieg und Gewalt. Richtig bekannt gemacht hat ihn ein Daimler-Manager. Grässlins Buch ist am 14. Juni erschienen.

>> <https://www.bremerfriedensforum.de/1576/aktuelles/Buchlesung-mit-Juergen-Graesslin/>

> Dienstag 21. November, 19 Uhr, Osterholz-Scharmbeck, Gemeindehaus St. Willehadi, Am Kirchenplatz 3, "Volksentscheid statt Kriegsgeschrei! - Für eine basisdemokratische Lösung des Ukraine-Konflikts", Vortrag von Walter Ruffler, Veranstalter: Friedensbündnis OHZ und Kirchengemeinde St. Willehadi. In seinem Essay plädiert

Walter Ruffler für eine friedliche Lösung der territorialen Frage durch international kontrollierte Volkstrennung durch die betroffene Bevölkerung.

> Freitag, 24. November, Bremen, "Brodelepp, Cuba-Solidaritätsabend mit einer Referentin der Botschaft und mit viel cubanischer, chilenischer und weiterer lateinamerikanischer Musik

> Samstag, 25. November, 13 Uhr, Berlin, Brandenburger Tor (Westseite), bundesweite Demonstration und Kundgebung: Die zentrale Mobilisierungsseite für die Friedensdemo und Kundgebung am 25. November 2023 in Berlin ist soeben online gestellt worden. Bitte hier unterschreiben: <https://nie-wieder-krieg.org/>; Busse ab #Bremen: 25.11.2023, 7 Uhr, ZOB; Bitte zeitnahe Anmeldung bei: [bernd.ising@posteo.de](mailto:bernd.ising@posteo.de) (in Zusammenarbeit mit dem Bremer Friedensforum)

> Samstag/Sonntag, 9. und 10. Dezember: Bundesweiter Friedensratschlag in Kassel

>> <https://friedensratschlag.de/friedensratschlag-2023/programm>

> Montag, 15. Januar 2024, 19 Uhr, Bremen, Villa Ichon, Goetheplatz 4, Jörg Kronauer, Vortrag: Hungersnot und Peitsche - Die Ausbeutung des Globalen Südens

Es war im Sommer 2022: Deutschland und die EU hatten beschlossen, auf russisches Erdgas so rasch wie möglich zu verzichten; sie kauften also Flüssiggas, wo es nur erhältlich war. Die Folge: Die Preise gingen durch die Decke; ärmere Länder wie Pakistan oder Bangladesch, die sich nicht beliebig hohe Kosten leisten konnten, bekamen überhaupt kein Erdgas mehr, mussten Energie rationieren – zum Schaden ihrer Bevölkerung. In Europa interessierte das niemanden. Ähnliche Beispiele gäbe es viele. Grüner Wasserstoff etwa: Die Länder des Globalen Südens sollen künftig erneuerbare Energien nutzen – nicht so sehr für sich selbst, sondern um der wohlhabenden EU klimafreundlichen Wasserstoff zu liefern. Sie werden einmal mehr ausgenutzt. Ganz wie in der Migrationspolitik: Die Bundesregierung will gut und kostspielig ausgebildete Arbeitskräfte zum Beispiel aus Afrika abwerben und unerwünschte, ökonomisch nicht nützliche Flüchtlinge nach Afrika abschieben. Und das ist längst nicht alles. Der Globale Süden wird hemmungslos ausgebeutet – Neokolonialismus pur. Veranstalter: Bremer Friedensforum

> 27. Januar bis einschließlich 10. Februar 2024, Leningrad-Ausstellung, Unser Lieben Frauen Kirche; Vernissage am 27. Januar 2024, Beginn 18 Uhr. Die Ausstellung wird während der normalen Öffnungszeiten gezeigt.

>> <https://deutsch-russische-friedenstage.de>

## 26. In eigener Sache

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de). Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern, sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden. Unsere Bankverbindung/Spendenkonto lautet: Bremer Friedensforum, Sparkasse in Bremen, DE73 2905 0101 0083 7416 37. Vielen Dank im Voraus!

## 27. Datenschutz

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Seit dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose E-Mail "Abbestellen" an: [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de). Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auch weiterhin unseren Newsletter bekommen, brauchst Du/brauchen Sie nichts unternehmen. Siehe auch Datenschutzerklärung: <https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>

--

Bremer Friedensforum Villa Ichon

Goetheplatz 4 28203 Bremen (0421) 3961892 oder 0173-4194320 E-Mail: [info@bremerfriedensforum.de](mailto:info@bremerfriedensforum.de)

Sprecher\*innenkreis Eva Böller, Hartmut Drewes, Barbara Heller, Ekkehard Lentz